

Deutsche Architekten blicken mit Skepsis in die Zukunft

München, 27. September 2019 – Das ifo Geschäftsklima unter den befragten Architekten stellt sich im dritten Quartal 2019 nicht mehr ganz so positiv dar wie im Vorquartal. Getrieben wird diese Entwicklung von der markant pessimistischeren Einschätzung der Geschäftsaussichten für die kommenden Monate. Gleichzeitig berichteten die Befragungsteilnehmer weiterhin vielerorts von einer guten aktuellen Geschäftssituation. Steigende Umsätze wurden im dritten Quartal kontinuierlich seltener erwartet, da der Auftragsbestand allerdings häufig als eher groß eingestuft wurde, sind auch für die kommenden Monate Personaleinstellungen vorgesehen.

Das **ifo Geschäftsklima** verschlechterte sich im dritten Quartal 2019 im Vergleich zum Vorquartal und notierte im September bei +26,4 Punkten. Der langfristige Mittelwert von +11 Punkten wurde dennoch weit übertroffen. Im dritten Quartal fiel die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** zunächst weniger günstig aus – sie verbesserte sich im September etwas, verblieb jedoch mit +66,5 Saldenpunkten unter dem Vorquartal. Dieser Indikatorwert spiegelt eine überaus positive aktuelle Situation wider und der langfristige Mittelwert von +28,5 wurde um 38 Punkte übertroffen. Die **Geschäftsperspektiven** stellten sich bei den Architekten im dritten Quartal erstmals seit Mai 2016 negativ dar. Nachdem im Juni optimistische Antworten bei der Beurteilung der Geschäftssituation noch spürbar überwogen hatten, wurden im Juli per saldo pessimistische Aussagen getroffen. Der Saldenwert sank von +10,3 im Juni auf -8,3 im Juli. Grund hierfür könnte die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur Honorarordnung der Architekten und Ingenieure (HOAI) vom 4. Juli sein. Dem Urteil zufolge verstoßen die in der HOAI enthaltenen Mindest- und Höchstsätze gegen geltendes europäisches Recht. Aufgrund dieser unsicheren Situation für Architekten werden zukünftige Entwicklungen eher mit Skepsis gesehen. Zwar hatte diese im August kurzfristig abgenommen, stieg im September jedoch wieder an und lag mit einem Saldenwert von -7,7 unter dem langfristigen Durchschnitt von -4,8.

Mit der **Umsatzentwicklung der vergangenen drei Monate** dürfte sich im September ein größerer Anteil an Befragungsteilnehmern zufrieden gegeben haben. Per saldo meldeten im dritten Quartal mehr Firmen gestiegene Umsätze. Der Saldo hatte im Juli bei +4,6 gelegen, im August +5,9 Punkte erreicht und war im September mit +10,7 oberhalb der Vorquartalswerte und 6,2 Punkte über dem langfristigen Durchschnitt. Nochmals deutlicher wird diese positive Entwicklung in den Angaben der Unternehmen zu ihrem **Umsatz im Vergleich zum Vorjahr**. Die Angabe zu gestiegenen Umsätzen überwog hier nochmals deutlicher. So hatte der Saldo, nach +13,1 Punkten im Juli, +18 Punkte im August erreicht. Dies war der zweithöchste Wert im aktuellen Kalenderjahr (Januar: +20,2). Zwar lag der Wert im September wieder darunter, jedoch wurde der langfristige Mittelwert (+4,5) nach wie vor deutlich übertroffen. Mit Blick auf die **Umsatzentwicklung in den kommenden Monaten** schwand hingegen der Optimismus. Während im Juni der Saldenwert noch bei +17,7 gelegen hatte, war dieser im Juli auf +9,3 gerutscht. Im weiteren Verlauf des Quartals schwand die Zuversicht weiter und der Kennwert lag, nach +7,3 im August, bei +3,7 im September – stagnierende Umsätze wurden für die Befragten wahrscheinlicher. Die Unsicherheit der Firmen im Zusammenhang mit der HOAI-Entscheidung des EuGH ist auch an diesen Daten abzulesen.

Aufgrund der weiterhin gut gefüllten **Auftragsbücher** ist jedoch nicht zu erwarten, dass kurzfristig mit einem Rückgang der Umsätze zu rechnen ist. Im Juli hatte der entsprechende Saldo bei +44,1 gelegen und somit noch über dem Wert vom Juni (+42,2). Zwar war der Saldenwert im August mit +40 Punkten niedriger ausgefallen, er erholte sich jedoch im September wieder (+41,8). Die Auftragsbestände wurden somit von einem Großteil der Teilnehmer als verhältnismäßig groß eingestuft. Der langfristige Mittelwert wurde um 41,5 Punkte übertroffen.

Nach der HOAI-Entscheidung des EuGH planen die Architekten für das vierte Quartal seltener ihre **Preise** anzuheben. Mit einem Wert von +8,8 wurde der langfristige Mittelwert von +1,2 dennoch spürbar übertroffen.

Den Angaben zufolge stiegen die **Beschäftigtenzahlen** zuletzt weiter an, wenn auch etwas seltener als im Vorquartal. Nachdem sowohl im Juli (+3,5) als auch im August (+2,5) der langfristige Mittelwert knapp unterschritten worden war, stieg der Saldo im September auf +4,5 Punkte. In ihren **Personalplanungen** waren die befragten Architekten vorsichtiger als im Vorquartal. Im September lag dieser Kennwert bei +10,3 Saldenpunkten.